



## Presseinformation

### Occursus – Förderpreis für Kommunikation in der Onkologie zum zweiten Mal verliehen

- 18 Einreichungen in zwei Kategorien beim Occursus 2017: drei Anerkennungspreise und ein Förderpreis vergeben
- Preisträger-Projekte: „Mein Logbuch – Ich kenne mich aus“, „Online-Kursreihe für Myelom- und Lymphom-Patienten“, „Krebsakademie: Wissen ist der beste Wirkstoff“ und „Würdezentrierte Therapie für onkologische Patienten in der letzten Lebensphase“
- Die Ausschreibung für den Occursus 2018 startet im Herbst 2017

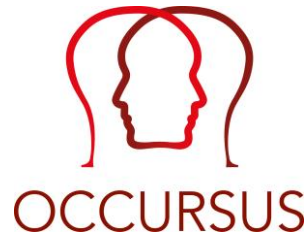
Wien, 10. April 2017 – Der „Occursus – Anerkennungs- und Förderpreis für Kommunikation in der Onkologie“ hat das Ziel, die Kommunikation mit Krebspatientinnen und Krebspatienten sowie deren Angehörigen in den Mittelpunkt zu stellen. Dazu werden in zwei Kategorien – Anerkennungs- und Förderpreis – laufende oder abgeschlossene Projekte prämiert bzw. Projektideen gefördert. Am 7. April 2017 wurden die Preisträger des Occursus 2017 ausgezeichnet.

#### Fokus auf Kommunikation mit Krebspatienten

„Die Kommunikation mit Krebspatienten ist ein sensibles Thema – vom Überbringen der Diagnose bis hin zur Therapiebegleitung,“ weiß Walter Voitl-Bliem, MBA, Geschäftsführer der Österreichischen Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie (OeGHO). Wissenschaftliche Studien belegen, dass die Kommunikation Einfluss auf Compliance und Zufriedenheit der Patienten hat, aber auch den Gesundheitszustand verbessern kann. „Im medizinischen Alltag ist es aber oft so, dass dem Thema Kommunikation nicht so viel Aufmerksamkeit gewidmet wird wie nötig wäre – oft auch, weil Zeit und andere Ressourcen fehlen,“ so Voitl-Bliem. Daher hat die OeGHO den Occursus ins Leben gerufen, der laufende und abgeschlossene Projekte mit jeweils 3.000 Euro Preisgeld prämiert (Kategorie Anerkennungspreis) und die Umsetzung einer Projektidee mit bis zu 10.000 Euro fördert (Kategorie Förderpreis). Gesponsert wird der Preis vom Pharmaunternehmen Janssen. Dazu Dr. Wolfgang Tüchler, Geschäftsführer von Janssen-Cilag Pharma GmbH: „Mit dem Occursus setzen wir ein Zeichen und wollen Menschen, die beruflich oder privat mit onkologischen Erkrankungen befasst sind, einen Anreiz bieten, sich für gelungene Kommunikation zu engagieren. Denn so wichtig die medikamentöse Therapie auch ist, die Kommunikation leistet im Verlauf der Erkrankung einen sehr wesentlichen Beitrag, den wir fördern wollen.“

#### Förderpreis Occursus 2017: „Mein Logbuch – Ich kenne mich aus“

Insgesamt 18 Projekte wurden für den Occursus 2017 eingereicht, vier Preisträger wurden von einer neunköpfigen Experten-Jury ausgewählt und im Rahmen der OeGHO Frühjahrstagung in Bregenz ausgezeichnet. In der Kategorie Förderpreis konnte das Projekt „Mein Logbuch – Ich kenne mich aus“ der



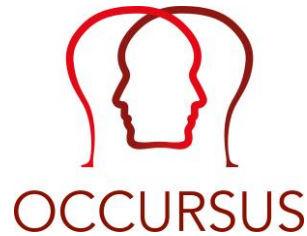
Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde, Medizinische Universität Wien / AKH Wien überzeugen, das auf einem psychoedukativen Ansatz für Kinder und Jugendliche mit einer Krebserkrankung aufbaut. Entwickelt werden „Logbücher“, die Kinder und Jugendliche durch die gesamte Therapiezeit begleiten, damit Orientierung geben und altersadäquate Wissensvermittlung sicherstellen. In der Pilotphase wird „Mein Logbuch“ an der Univ.-Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde am AKH Wien eingesetzt.

#### **Preisträger Kategorie Anerkennungspreis 2017**

In der Kategorie Anerkennungspreis war diesmal einer der drei Preise für ein Laienprojekt reserviert, also für ein Projekt von Personen, die beruflich nicht mit dem Thema Onkologie befasst sind. Das ausgezeichnete Laien-Projekt kam von der Selbsthilfegruppe „Myelom- und Lymphomhilfe Österreich“. Das Projekt „Online-Kursreihe für Myelom- und Lymphom-Patienten“ bereitet medizinisches Basiswissen für Patienten einfach und verständlich auf. Der Bedarf dafür wurde in einer Umfrage erhoben, die Online-Kursreihe ist auf der Website [www.selpers.com](http://www.selpers.com) abrufbar.

Mit dem Projekt „Krebsakademie: Wissen ist der beste Wirkstoff“ des Ordensklinikums Linz – Barmherzige Schwestern wurde ein besonders umfassendes Projekt ausgezeichnet. Die Aufgabe der Krebsakademie ist es, durch Weiterbildung, Öffentlichkeitsarbeit und Kampagnen für eine gemeinsame Sprache aller in die Behandlung von Krebspatienten involvierten Personen zu sorgen. Erstmals lehren und lernen so Assistenzärzte, Therapeuten, niedergelassene Ärzte, Apotheker und Spitalsmediziner gemeinsam – mit- und voneinander. Das Ziel ist, ein gemeinsames Verständnis für Krebserkrankungen zu entwickeln, um die Kommunikation berufs- und einrichtungsübergreifend zu verbessern und Abläufe im Sinne der Patienten zu optimieren.

Das dritte Preisträgerprojekt, „Würdezentrierte Therapie für onkologische/hämatookologische Patienten in der letzten Lebensphase“, wurde vom Krankenhaus St. Vinzenz in Zams eingereicht. Im Zuge dieses Therapieansatzes wird mit Patienten in der letzten Lebensphase ein semistrukturiertes Interview geführt, das sie dazu anleitet, identitätsstiftende Ereignisse und Epochen aus ihrem Leben zu erzählen. Das daraus entstehende Dokument wird dem Patienten überreicht. Die Intervention führt laut Studien unter anderem zu einem gehobenen Würdegefühl und einem gesteigerten Empfinden für die Bedeutung des eigenen Lebens, ist aber auch hilfreich für die Familie.



### **Occursus 2018: Einreichungen ab Herbst 2017 möglich**

Nach zwei erfolgreichen Ausschreibungen geht der Occursus im Herbst 2017 in die dritte Runde. Informationen zur kommenden Ausschreibung und zum Start der Einreichfrist sind ab September 2017 auf der Website [www.occursus.at](http://www.occursus.at) verfügbar.

„In der zweiten Ausschreibungsphase des Occursus hat sich wieder gezeigt, wie viele innovative und herausragende Projekte im Zusammenhang mit Kommunikation in der Onkologie in Österreich umgesetzt wurden bzw. geplant sind. Für uns als Fachgesellschaft zeigt das, dass wir mit dieser Initiative auf dem richtigen Weg sind – und diesen Weg gehen wir auch weiter,“ so Voitl-Bliem.

#### **Über die OeGHO:**

Die Österreichische Gesellschaft für Hämatologie & Medizinische Onkologie (OeGHO) ist die Fachgesellschaft von HämatologInnen und OnkologInnen und hat sich zum Ziel gesetzt, die Betreuung von PatientInnen österreichweit an den höchsten Standard heranzuführen. Die OeGHO zählt aktuell mehr als 600 Mitglieder, davon sind ein Großteil Fachärzte oder Fachärztinnen für Innere Medizin mit Additivfach Hämatologie und internistische Onkologie. [www.oegho.at](http://www.oegho.at)

#### **Über Janssen:**

Die Janssen Pharmaceutical Companies von Johnson & Johnson streben danach, die wichtigsten bislang unbeantworteten medizinischen Fragestellungen unserer Zeit in den Bereichen Onkologie, Immunologie, Neurowissenschaften, Infektionskrankheiten und Herz-Kreislauf- und Stoffwechselerkrankungen zu lösen. Mit seiner Pharmasparte zählt Johnson & Johnson weltweit zu den zehn größten Pharmaunternehmen. Mit weltweiten Investitionen von rund 7,7 Milliarden US-Dollar nimmt die Forschung bei Johnson & Johnson, der Konzernmutter von Janssen, einen besonderen Stellenwert ein. Mehr als 3.000 Wissenschaftler forschen bei Janssen heute weltweit nach neuen Therapien. In Österreich ist Janssen seit 1948 mit einer eigenen Niederlassung vertreten, die sich vorrangig auf Vertrieb und klinische Forschung konzentriert. Mehr Informationen: [www.janssen.com/austria](http://www.janssen.com/austria)

#### **Pressekontakte für Rückfragen:**

Österreichische Gesellschaft für Hämatologie & Medizinische Onkologie  
Walter Voitl-Bliem, MBA (Geschäftsführer)  
Mobil: +43 (664) 4053646  
E-Mail: [walter.voitl-bliem@oegho.at](mailto:walter.voitl-bliem@oegho.at)

Northern Lights Communications  
Uschi Mayer, Magdalena Lechner  
Mobil: +43 (0)650 42 35 088  
E-Mail: [magdalena.lechner@northernlights.co.at](mailto:magdalena.lechner@northernlights.co.at)